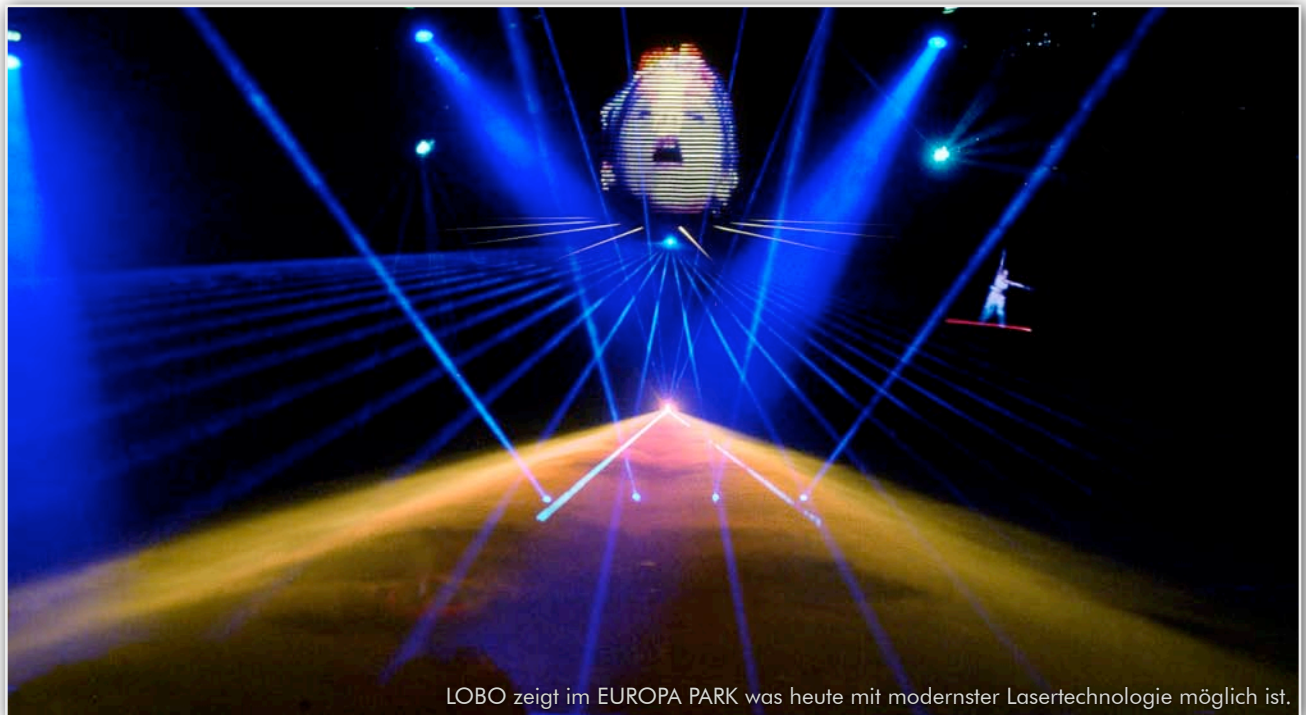


Weltwunder im Europa Park

LOBO nimmt nach nur 3-wöchigem Umbau eine neue Multimedia-Attraktion im Drehtheater des größten deutschen Freizeitparks in Betrieb.



LOBO zeigt im EUROPA PARK was heute mit modernster Lasertechnologie möglich ist.

Liebevoll bis ins kleinste Detail ausgestaltete Themenbereiche sowie ein qua-

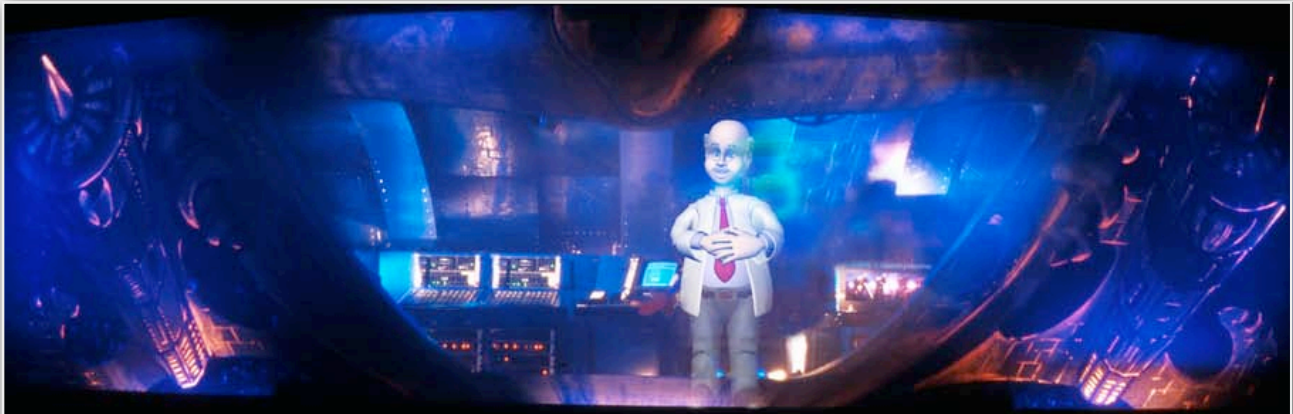
litativ hochwertiges Spektrum familien-gerechter Attraktionen räumen dem

Europa Park eine Sonderstellung in der bunten Welt der Freizeitparks ein. Während andere Parks massiven Besucherschwund beklagen, avanciert der Europa Park mit dem Bau eines neuen 1400-Betten Hotels in großen Schritten zum anspruchsvollen Kurzurlaubsdomizil und kann sich inzwischen sogar als größten saisonalen Freizeitpark der Welt bezeichnen.



Das Drehtheater ist in die Basis eines monumentalen Glaskonus integriert.

Mit dem Multimediaspektakel "Wunder dieser Welt" ist der Europa Park nun um eine einzigartige Laserattraktion reicher. In nur drei Wochen Umbauzeit entstand unter Federführung des süddeutschen Laserspezialisten LOBO eine inhaltlich und technisch neuartige multimediale Erlebniswelt für die ganze Familie.



Der Zuschauer folgt einem liebevoll überdrehten Professor. In die Zeitmaschine ist die Steuer- und Lasertechnik integriert.

LOBO-Geschäftsführer Bopp: "Mit insgesamt drei Festinstallationen und unzähligen Veranstaltungen verbindet uns mit dem Europa Park eine über Jahre gewachsene Geschäftsbeziehung, auf die wir sehr stolz sind. Umso mehr hat es uns gefreut, als wir nun den Auftrag erhalten haben, das Drehtheater unter Einsatz neuester Lasertechnologie komplett umzugestalten. Von der ersten Idee über das Storyboard, die komplette Musik-, Video und Multimediaproduktion, die Realisierung vor Ort bis hin zu ergänzenden Dienstleistungen für Öffentlichkeitsarbeit und Außengestaltung lieferte LOBO alles aus einer Hand."

Der Besucher betritt die Attraktion durch einen verwundenen Tunnel, der nur vereinzelt mit Lichteffekten und Spiegeln ausgestattet ist, um die Augen schonend an die Dunkelheit zu gewöhnen. Nach kurzer Wartezeit betritt man einen

Saal, der auf den ersten Blick wie ein Kino anmutet. Kaum geht jedoch das Licht aus, wird die Leinwand durchsichtig. Inmitten einer mit Technik vollges-

einer Zeitmaschine berichtet. Noch ehe er weiter ins Detail gehen kann, setzt seine von kindlicher Neugier getriebene Tochter den Mechanismus der Zeitma-



Die Tochter des Professors.

topften Maschine erscheint ein liebevoll überdrehter Professor, der den Zuschauern stolz von der Erfindung

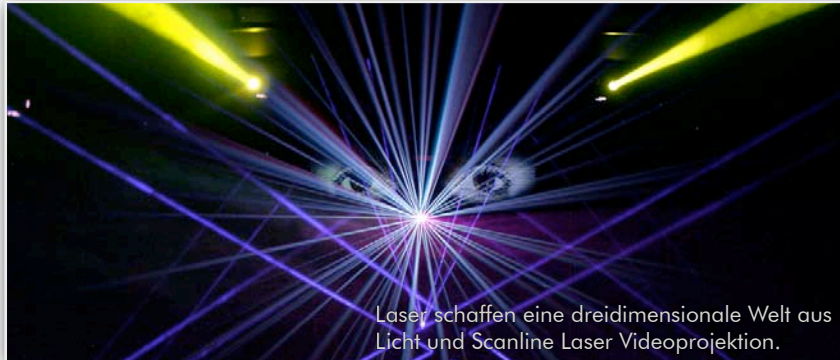
schine in Gang. Ihr dacht auf den Fersen begleiten die Zuschauer den Professor auf eine rund 10-minütige Reise durch



Der Koloss von Rhodos erscheint wie ein Hologramm im Raum.



Das Schloss Neuschwanstein - eines der vielen Weltwunder der Neuzeit.



Laser schaffen eine dreidimensionale Welt aus Licht und Scanline Laser Videoprojektion.

die Zeit und erleben unterwegs die 7 Weltwunder der Antike sowie die Weltwunder der Neuzeit. Erst im letzten Moment gelingt es dem Professor mit einem kleinen Umweg über die Zukunft wieder in den Europa Park zu finden.

Die Technik

Der technische Aufwand im Hintergrund ist beachtlich: Eine zentrale Laseranlage speist über Glasfaser insgesamt sechs digitale und praktisch wartungsfrei arbeitende Laserprojektoren, wovon zwei beweglich gelagert sind und einer auf einem Industrieroboter montiert ist. Kopfbewegte Scheinwerfer, Diaprojekto-

ren, Videobeamer und eine ganze Armada an Licht und Spezialeffekten binden den Besucher direkt ins Geschehen ein.

Die zur Projektion genutzten Leinwände sind in Schienen geführt oder lassen sich in Sekundenschnelle im Bühnenboden versenken. Gesteuert wird die gesamte Technik von einem zentralen Steuerrechner des Typs LACON-5. Nur Fachleuten wird es auffallen, dass die Steuer- und Lasertechnik gekonnt in die Szenerie der Zeitmaschine integriert worden ist.

Über den Einsatz modernster Laser- und Multimediatechnik hinaus hat es aber auch die Konstruktion des Theaters in sich: Mit jedem Zeitsprung wird der Zuschauerraum unbemerkt in eine komplett neue Szenerie transportiert. So finden sich die Besucher nach Verlassen des Labors zunächst in einer Umgebung



Der Professor verabschiedet sich von den Zuschauern. Im Hintergrund die Rekord-Achterbahn Silverstar.

wieder, in der in einer hologramm – ähnlichen Projektion die 7 Weltwunder präsentiert werden. Im nächsten Raum inszeniert ein wahres Feuerwerk an technischen Highlights die Weltwunder der Neuzeit und eine dreidimensionale Welt aus Laserlicht und Video. Über einen Flug durch den Weltraum geht es in die Schlusszene, die in enger Anle-



Die Sphinx in ihrer ursprünglichen Pracht vor den Pyramiden von Gizeh.

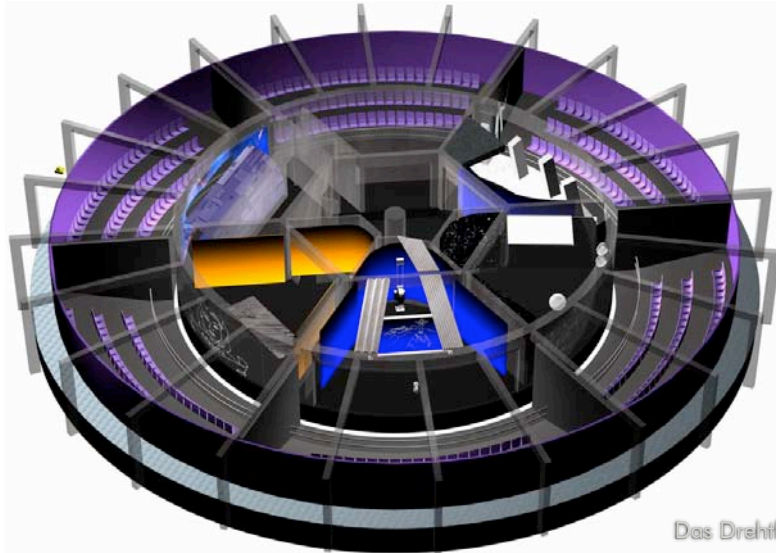
nung an die charakteristische Außenfassade der Attraktion gestaltet worden ist. Manchen Zuschauern fällt erst beim Verlassen der Attraktion auf, dass sich das gesamte Theater mit ihnen an einen ganz anderen Ort bewegt hat.



Big Ben
Projektion auf die Leinwand.

Die Showproduktion

Die Show ist wahrscheinlich die aufwändigste Lasershow aller Zeiten. Ein internationales Team von über 30 kreativen Köpfen, Technikern und Software-Entwicklern war über fast ein Jahr an der Fertigstellung des Spektakels beteiligt. Regisseur Alexander Hennig: "Vom Projektmanagement her glich die Show einer großen Filmproduktion. Die besondere Herausforderung lag darin begründet, die unterschiedlichsten Darstellungsformen und neuen technischen Möglichkeiten des Mediums Laser zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen. Insbesondere der Einsatz der von LOBO neu entwickelten Scanline Laser Video-Technologie, die erstmals die Darstellung hochauflösender Videoinhalte mit normalen Laserprojektoren



Das Drehtheater.

ermöglicht, erwies sich in der Praxis als ein wahrer Quantensprung im Lasershowdesign."

Während noch Zeichner Bild für Bild die Bewegungen der Tochter in Tausenden von Einzelbildern entwarfen, digitalisier-



Die Tochter des Professors entdeckt die Hängenden Gärten.



Laserbeam im Drehtheater.

ten und colorierten sechs Personen die Ergebnisse sofort in den LOBO Studios. Die meisten Weltwunder und Gebäude sind direkt auf der Workstation LACON-5 als dreidimensionale Objekte ausgearbeitet worden. Nur das Brüsseler Atomium, zwei antike Städte sowie einige Schriftzüge entstanden auf PC-basierten 3D-Animationsprogrammen, die dank der im LACON-5 Lieferumfang enthaltenen Softwaretools ein lasergerechtes Ergebnis lieferten.



die Einbindung der Sprecherpassagen erst in Rust auf dem in LACON-5 integrierten Mehrspur-Harddiskrecorder. Änderungen an Videopassagen sowie die endgültige Lippensynchronisation des Professors konnten auf einem mobilen Videoarbeitsplatz sofort umgesetzt werden. Die eigentlichen Anpassungsarbeiten in den verschiedenen Szenen sowie die Programmierung von Licht und Spezialeffekten erfolgte auf einem kompakten Sub-Notebook, das über Funk mit dem zentralen Steuerrechner verbunden war.

Während in den Tonstudios noch an den Soundtracks und Sprachaufnahmen



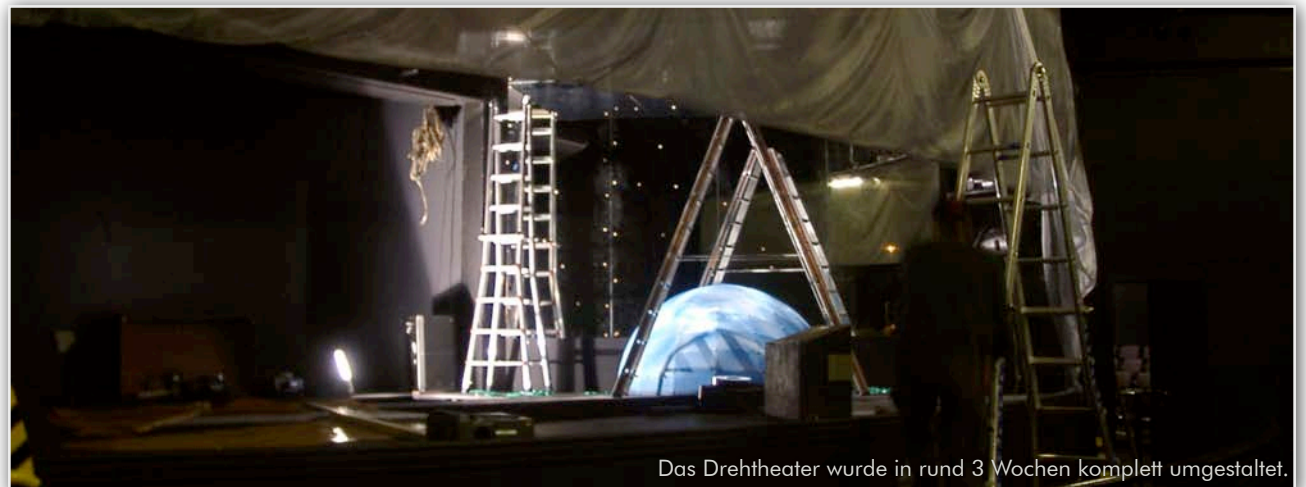
in vollem Gange. Da Entwickler und Designer bei LOBO unter einem Dach zusammenarbeiten, konnten Software-Erweiterungen für Spezialeffekte zügig nach Bedarf implementiert werden. Der Professor ist als dreidimensionale Cartoon-Figur entwickelt worden, die teils mit Laser und teils mit konventionellen Videoprojektoren dargestellt wird.



Die Anpassung der Show war innerhalb weniger Tage erledigt. Da die Übergänge zwischen den einzelnen Szenen und die zeitliche Abstimmung auf Licht und Spezialeffekte erst bei der Einrichtung vor Ort festgelegt werden konnten, entstand der endgültige Soundtrack und

Schon nach den ersten Tagen war klar, dass sich der Aufwand gelohnt hatte. Erste Umfragen nach Inbetriebnahme zeigten schnell, dass die Attraktion von den Besuchern mit Begeisterung angenommen worden war.

gefeilt wurde, waren in den LOBO Studios die Videoaufzeichnungen mit den Darstellern für die Scanline-Projektionen



Hinweis: Alle abgebildeten Lasereffekte stammen von Originalaufnahmen und sind nicht nachträglich eingefügt worden.